

Arbeitstagung des Gauess Essen der Gruppe Buchhandel

Der Leiter des Deutschen Buchhandels Wilhelm Baur spricht / Neuerscheinungen des Herbstes / Robert Hohlbaum liest aus seinen Werken

Als am 7. November die »Woche des Deutschen Buches 1937« in Essen durch die festliche Kundgebung im städtischen Saalbau geschlossen worden war, versammelten sich am Nachmittag dieses Tages die Buchhändler der Stadt und des Gauess Essen sowie zahlreiche Gäste aus den Nachbargauen zu einer Arbeitstagung im Stadthaus. Mehrere hundert Berufskameraden aus allen Fachschaften waren der Einladung des Gauobmannes Karl Schubert, Duisburg, gefolgt.

Eine besondere Überraschung war es, daß der Leiter des Deutschen Buchhandels, Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer Wilhelm Baur, an dieser Tagung teilnahm und selbst zu den Buchhändlern sprach. Nach kurzen Begrüßungsworten Karl Schuberts ergriff Wilhelm Baur das Wort. Er ging zunächst ein auf die Bedeutung der »Woche des Deutschen Buches« und auf die Essener Kundgebung. Von hier aus entwickelte Baur die besonderen Aufgaben des Buchhandels, der durch die Buchwoche mitten in die Öffentlichkeit gerückt worden sei. In einem kurzen Rückblick sprach Baur von der Arbeit, die in dem früheren »Bund Reichsdeutscher Buchhändler« und jetzt in der »Gruppe Buchhandel« zu leisten gewesen sei, um die Aufgaben zu erfüllen, die unserem Berufsstand durch die Schaffung des Reichskulturkammergesetzes gestellt worden sind. In der Gegenüberstellung der Aufgaben des Börsenvereins und der Gruppe Buchhandel, als der ständischen Organisation, wurde jedem klar, daß beide wichtige Funktionen zu erfüllen haben. Baur sprach weiter von der Zerrüttung des deutschen Schrifttumschaffens vor dem Jahre 1933 und zeigte, welche Schritte notwendig waren, um diese Zerrüttung aus der Welt zu schaffen und die störenden Elemente zu beseitigen.

Im zweiten Teil seiner Ansprache wandte sich der Leiter des Deutschen Buchhandels den Arbeiten zu, die der Schulung und Fortbildung des deutschen Buchhandels dienen. Er sprach von den berufskundlichen Arbeitswochen, die im Jahre 1937 in erweitertem Umfang durchgeführt wurden und die in den kommenden Jahren immer mehr an Bedeutung gewinnen werden. So war die Mitteilung bemerkenswert, daß in Zukunft jeder junge Buchhändler bis zu einem bestimmten Alter mindestens zweimal an solchen Arbeitswochen teilzunehmen habe. Gerade die Arbeitswochen ließen den in seinem Beruf stehenden Buchhändler die Vielseitigkeit seiner Aufgabe erkennen, sie würden ihn in Verbindung bringen mit anderen Berufskameraden und öffneten ihm den Blick für die großen Aufgaben und Zusammenhänge des Berufsstandes. Eingehend auf die Zeitschrift »Der Buchhändler im neuen Reich« sagte Baur, daß diese Zeitschrift das kämpferische Organ der Berufsgruppe sein solle, das neben dem »Börsenblatt« wichtige Aufgaben zu erfüllen habe. Zum Schluß wandte sich Wilhelm Baur wirtschaftlichen und anderen Fragen zu, so vor allem der Altersversorgung der Angestellten, die schon bald eine Lösung finden werde. Die Ausführungen Baur's wurden von der großen Zuhörerschaft mit starkem Beifall aufgenommen.

Im zweiten Teil der Arbeitstagung sprach dann Erich Langenbacher, Berlin, über die wichtigsten Neuerscheinungen des Jahres. Es war natürlich nicht möglich, im Rahmen eines einstündigen Vortrages einen lückenlosen Überblick über die wichtigsten Bücher des Jahres zu geben. So beschränkte sich Langenbacher hauptsächlich auf die Neuerscheinungen des Herbstes, um hier besonders die schöngeistigen Bücher vorzustellen. Er behandelte zunächst die neuen Bücher schon bekannter älterer Autoren, so z. B. Wilhelm Schäfer, Josef Ponten und Will Vesper, wies dann hin auf die neuen Bücher junger

Dichter, die in den beiden letzten Jahren durch ihre ersten Bücher die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hatten und die mit ihren neuen Werken ihre dichterische Berufung erhärteten, wie etwa Veit Bürkle, Franz Tumber und Hermann Stahl. Ein dritter Abschnitt wurde den Erstlingswerken einer Reihe von Autoren gewidmet. Langenbachers Überblick wurde geschlossen durch einen Hinweis auf wichtige Jugendbücher.

Der jetzt in Duisburg als Leiter der Städtischen Bücherei tätige Dichter Robert Hohlbaum hatte eine während der Buchwoche begonnene Vortragsreise unterbrochen und las zum Schluß der Arbeitstagung aus seinen Werken. Gerade für den Buchhändler ist es immer das schönste Erlebnis, den Dichter, dessen Werke ihm vertraut sind und für die er sich einsetzt, selbst kennenzulernen. Hohlbaum gab verschiedene Proben seines Schaffens, so vor allem aus seinem Werk »Zweikampf um Deutschland«.

— b —

Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel Gau Hessen-Nassau — Fachschaft Angestellte Buchhändlertreffen in Frankfurt am Main

Am Sonntag, dem 28. November 1937, findet in Frankfurt a. M. in den oberen Räumen des Restaurants Burg Vaterland, Gr. Gallusstraße 2a, ein Gautreffen statt, zu dem die Buchhändler und Buchhändlerinnen aller Fachschaften und auch aus den benachbarten Gauen herzlich eingeladen sind. Damit die Auswärtigen günstige Züge für die Anreise benutzen können, beginnt das Treffen erst um

11.15 Uhr: Begrüßung durch den Gaufachschaftsberater. — Robert Zell, Leiter der Gauschulungsbücherei in Kronberg/Taunus: Das Buch in der politisch-weltanschaulichen Schulung.

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen in der Gaststätte Burg Vaterland (RM 1.—).

14 Uhr: Dr. Johannes Beer, Direktor der Städtischen Volksbüchereien, Frankfurt a. M.: Überblick über die Neuerscheinungen 1937.

Die Betriebsführer werden gebeten, ihren Gefolgschaftsmitgliedern, insbesondere den Lehrlingen und Junggehilfen, den Besuch des Treffens durch Zuschüsse zu ermöglichen.

Königstein im Taunus

Hans Röster, Gaufachschaftsberater

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt

Erfahrungsgemäß richten eine große Anzahl von Lehrfirmen an die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt die Bitte, ihre Lehrlinge vor dem Weihnachtsfeste zu beurlauben, da sie im Geschäft nötig gebraucht werden. Mit Genehmigung des Schul- und Bildungsamtes der Stadt Leipzig sind deshalb die Weihnachtsferien in diesem Jahre auf die Zeit vom 18. Dezember bis 2. Januar 1938 gelegt worden. Letzter Schultag vor den Ferien ist Freitag, der 17. Dezember; Wiederbeginn des Unterrichtes am 3. Januar 1938.

Den besonderen Verhältnissen vor dem Feste ist damit Rechnung getragen. Wir bitten, von Besuchen um weitere Beurlaubung abzusehen.

Dr. Uhlig, Studiendirektor